

Angehörigen des Parteiaktivs zu bestimmen, die auch an der Berichtswahlversammlung bzw. der Delegiertenkonferenz teilnehmen.

Eine besonders hohe Verantwortung trägt die Kreisleitung für die Unterstützung der Grundorganisationen bei der Neuwahl der Leitungsmitglieder und Sekretäre.

Bisher wurde diese Aufgabe oft den Instruktoren und Beauftragten der Kreisleitung überlassen. Das Zentralkomitee ist der Auffassung, daß die Sekretäre der Kreisleitungen es als eine ihrer wichtigsten Aufgaben betrachten müssen, den Grundorganisationen unmittelbare Hilfe und Anleitung bei der Vorbereitung und Zusammensetzung der neuen Leitung zu geben. Dabei darf die Kreisleitung das Entscheidungsrecht der Parteimitglieder — wer gewählt wird — nicht einschränken. Die Bestätigung der Sekretäre der Grundorganisationen durch die Kreisleitung darf erst nach der Wahl in der Grundorganisation erfolgen. Die Methode, mit der die Kreisleitung vorher Einfluß auf die kadermäßigen Entscheidungen der Grundorganisationen nimmt, ist die persönliche Arbeit mit den Parteimitgliedern der Grundorganisationen durch die Vertreter der Kreisleitung. Ihre Hilfe muß dazu beitragen, daß die Mitglieder der Grundorganisationen verantwortungsbewußt bei der Neuwahl entscheiden, sich nicht von persönlichen Gesichtspunkten, sondern davon leiten lassen, die besten Kader der Grundorganisation zu wählen.

Die Kreisleitungen sind verantwortlich für die gründliche Auswertung des Verlaufs und der Ergebnisse der Berichtswahlversammlungen und Delegiertenkonferenzen. Alle kritischen Bemerkungen und Vorschläge, die von den Parteimitgliedern gemacht wurden und die die Kreisleitung oder andere leitende Organe und Institutionen betreffen, sind zusammenzustellen. Im Büro der Kreisleitung müssen diese Fragen diskutiert werden, und es ist ein genauer Plan von Maßnahmen auszuarbeiten, wie die kritisierten Mängel überwunden werden, welche Maßnahmen die Kreisleitung selbst durchführt und welche Aufträge an die staatlichen, wirtschaftlichen und sonstigen Organe gegeben werden. Das trifft sinngemäß auch zu auf die Grundorganisationen. Das ZK verpflichtet die Kreisleitungen, auf den Kreisdelegiertenkonferenzen darüber zu berichten, wie die Kreisleitung auf die Kritik reagiert und die Überwindung der kritisierten Mängel gesichert hat.

IV.

Die Berichtswahlversammlungen beginnen mit der Rechenschaftslegung und Neuwahl

der Parteigruppenorganisatoren und ihrer Stellvertreter in den Großbetrieben und den ländlichen Parteiorganisationen, wobei gewährleistet sein muß, daß die Neuwahlen in den ländlichen Parteiorganisationen im wesentlichen bis zum Beginn der Frühjahrsbestellung beendet werden. Dabei sind in den Betrieben möglichst Überschneidungen mit den Gewerkschafts- oder FDJ-Wahlen zu vermeiden.

Die Durchführung der Berichterstattung und der Wahlen in den Parteigruppen ist gründlich vorzubereiten. Die Mitglieder der Parteigruppe beraten die weiteren Aufgaben der Parteigruppe und prüfen, wie ihnen die bisherige Leitung der Grundorganisation eine systematische Hilfe gegeben hat. Die Parteimitglieder und Kandidaten bereiten sich dadurch auch auf die Berichtswahlversammlung ihrer Grund- oder Abteilungsparteiorganisation vor und überlegen ihre Kritik und ihre Vorschläge. Das wird der Hebung des Niveaus und einem lebendigen Verlauf der Berichtswahlversammlung dienen. Entsprechend den Festlegungen des Parteistatus ist nur ein Stellvertreter des Parteigruppenorganisators zu wählen.

In den mittleren Betrieben über 300 Parteimitglieder, wo nach dem Statut die Durchführung einer Delegiertenkonferenz möglich ist, empfiehlt das ZK den Betriebsparteioorganisationen, gemeinsam mit den Kreisleitungen festzulegen, ob zur weiteren Entfaltung der innerparteilichen Demokratie, zur Verstärkung der Kritik und Selbstkritik und zur weiteren Heranführung aller Parteimitglieder und Kandidaten an die aktive Arbeit die Durchführung einer Gesamtmittgliederversammlung möglich ist. Auf dieser Gesamtmittgliederversammlung legt die Leitung der Parteiorganisation des Betriebes Rechenschaft ab und wird neu gewählt.

V.

Die Partei wählen beginnen am 1. März 1955, die Kreisdelegiertenkonferenzen am 16. und 17. April 1955. Die Wahlen müssen insgesamt bis Ende Mai abgeschlossen sein.

VI.

Das Zentralkomitee der SED schlägt folgende Stärke der Leitungen vor:

In den Grundorganisationen und Parteiorganisationen der Abteilungen mit drei Mitgliedern wird nur der Sekretär, in Grundorganisationen bis fünf Mitgliedern der Sekretär und sein Stellvertreter gewählt.

In den Grundorganisationen von

5 bis 10 Mitgliedern

sollen in der Regel 2 bis 3 Mitglieder;